

1. Preis für Doppelturm von KSP Jürgen Engel Architekten

> KSP Jürgen Engel Architekten konnte sich im Architekturwettbewerb für die chinesisch-deutsche «Sino-German High-Tech Industrial Service Platform» gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen und wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das Bürohochhaus mit einer Fläche von 170 000 m² bietet Platz für insgesamt 4850 Arbeitsplätze. Der 170 Meter hohe

Doppelturm bildet den Auftakt zum neuen Geschäftsbezirk im Süden der Stadt Foshan, einer bezirksfreien Stadt in der südchinesischen Provinz Guangdong. «Das Gebäude wurde speziell für das lokale subtropische Klima entwickelt mit dem Ziel den Bedarf an Ressourcen und die Schadstoffemissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Der integrative Ent-



wurfsansatz reagiert auf die rasch fortschreitende Entwicklung in China zu einer wissensbasierten und zunehmend nachhaltigeren Wirtschaftsform, die eine steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Büroraum generiert», beschreibt Johannes Reinsch, Geschäftsführer KSP Jürgen Engel Architekten International GmbH, den Entwurf. ■

Eli & Edythe Broad Art Museum von Zaha Hadid

> Mit dem neuen Museum für Kunst auf dem Gelände der Michigan State University (USA) gelingt Zaha Hadid die plastische Akzentuierung stadträumlich wichtiger Grenz- und Verbindungslinien. Die expressiv gefaltete Gebäudehülle aus Edelstahl tritt in einen lebhaften Dialog mit dem vorhandenen Netzwerk aus Wegen und Achsen. Das Eli & Edythe Broad Art Museum liegt in exponierter Lage an der Schnittstelle zwischen der



Geschäftigkeit urbanen Lebens in der nördlich gelegenen Grand River Avenue und dem historischen Zentrum der Michigan State University im Süden. Ein vielfältiges System von Wegen und Blickachsen

verbindet die beiden Bereiche. Die scharfkantig geformte Kubatur des Baukörpers resultiert aus einer detaillierten Analyse der topografischen Verhältnisse und der umliegenden Bewegungslinien. Vorhandene Wege und Blickbeziehungen setzen sich im Innenraum des Museums in neuer Funktion fort und verankern das Gebäude fest in seiner Umgebung. Die äussere Gebäudehülle mit Paneelen aus expressiv gefaltetem Edelstahl

formuliert einen auffallenden Kontrast zu den benachbarten traditionellen Hochschulbauten im Stil neo-gotischer Backsteinarchitektur. Unterschiedlich gerichtet, spiegeln die Falten und Faltungen der als Wetterschutz fungierenden Schicht die zirkulierenden Richtungswechsel der Umgebung wider. Sie verleihen dem Gebäude eine sich ständig verändernde Erscheinung, die neugierig macht, aber den Inhalt nie wirklich offenbart. ■

Dynamische Wohntürme von MAD Architects

> Die Absolute Towers im kanadischen Mississauga bei Toronto, wegen ihrer Kurven von Einheimischen auch «Marilyn Monroe Towers» genannt, greifen mit ihrer Form geschwungene Linien auf, wie sie auch in der Natur zu finden sind. Auf der Makroebene unterstreichen die scheinbar in den Himmel rotierenden Geschossflächen das bewegte Erscheinungsbild. Gleichzeitig bildet er ein neues, identitätsstiftendes

Wahrzeichen für die bis dahin gesichtslose Stadt, die geprägt ist von gleichartigen, kastenförmigen Hochhäusern. Die beiden Türme beherbergen auf 50 bzw. 56 Etagen jeweils über 400 Wohnungen mit umlaufenden Balkonen. Die Deckenplatten verdrehen sich von einem Stockwerk zum nächsten um ein bis acht Grad. Eine einfache und kostengünstige statische Konstruktion, die auf einem Tragwerk aus Wandscheiben – den



Shear Walls – beruht, trägt die organisch gewundenen Türme. Die Länge

der rasterförmig angeordneten, tragenden Betonwände ist jeweils an die durch die Verdrehung veränderten Grundrisse angepasst. Auskragende Betonplatten bilden die Balkone. Für möglichst dünne Randprofile sind die Platten im Bereich der Aussenverglasung thermisch getrennt. Die aerodynamische Form der Türme kann Windlasten gut ableiten und gewährleistet Behaglichkeit auf allen Balkonen. ■

Musik für die Augen

> Eine Symphonie, bestehend aus mehreren Gebäuden, die das erste kulturelle Zentrum in der chinesischen Provinz Sichuan bilden wird, soll quasi Musik für die Augen symbolisieren. Das italienische Architektenduo Massimiliano und Doriana Fuksas haben den internationalen Wettbewerb um das Chengdu Tianfu Cultural and Performance Centre mit diesem Entwurf für sich entschieden. Auf einem Areal von rund 110 000 m² sind die elliptisch geformten Gebäude angeordnet. Jedes erzeugt für sich den Eindruck konstanter Bewegung und Vibration. Die Fassaden werden mit Metall verkleidet mit geometrischen Einschnitten, die Tageslicht-



einfall in die Gebäude ermöglichen. Das Gebäude für Performing Arts bietet zwei Theater mit 1800 Plätzen und einen Konzertsaal für 600 Zuschauer, ein Kulturzentrum mit bis zu 3000 Plätzen und eine Ausstellungsgalerie, Büroräume und ein Apartment-Gebäude für Künstler. Baubeginn soll im Frühjahr 2013 sein. ■

Stadt in der Stadt: Peruri 88

> «Peruri 88 ist Jakarta vertikal, es repräsentiert eine neue, dichtere, soziale Mini-Stadt – ein Monument in der Entwicklung von Jakarta als moderne Ikone, sprichwörtlich aus dem Stoff der Stadt gemacht», sagt Winy Maas, Mitbegründer von MVRDV zum jüngsten Projekt des niederländischen Architekturbüros. Gemeinsam mit Jerde Partnership und ARUP wird MVRDV das Projekt realisieren – Per-



uri 88 wird eine vertikale Stadt in einem Gebäude, das sowohl Jakartas Bedürfnis nach mehr grünen Flächen mit dem nach Verdichtung verbindet. Der Turm ist 400 Meter hoch und bietet auf 360 000 m² Platz für Geschäfte, Büros, Wohnungen, ein Luxus-Hotel, vier Parktagen, ein Standesamt, eine Moschee, Imax-Kinos und ein Outdoor-Amphitheater. ■